

BLICK testet **Candle-Light-Dinner** im Hölloch SZ



Heisses gegen die Kälte: Mimi und Cyril essen nach der anstrengenden Expedition im Hölloch ein Raclette.

Höhlengereift!

Von Attila Albert (Text) und Stefano Schröter (Fotos)

Eben waren es noch 30 Grad. Drei Meter vor dem Höhleneingang pfeift ein eisiger Wind, als stünde ein Kühlschrank offen. **Dieser Ausflug wird für Cyril Henry (30) und Mimi Jäger (32) ein Wechselbad der Temperaturen** – und der Gefühle. Für BLICK haben die beiden Tester einige der fesselndsten und wildesten Abenteuer der Schweiz getestet.

Heute im letzten Teil: Höhlen-Raclette im Muotatal SZ. Zuerst heisst es – wieder einmal – umziehen. Lange Unterwäsche, Winterkleidung, Schutzanzug, dazu Helm mit Lampe, Handschuhe und Gummistiefel. Die 500 Meter und zahlreichen Stufen zum Eingang werden damit kurzzeitig zur Sauna.

Das Abenteuer: Expedition ins Hölloch. Die Tour dauert 3½ Stunden und kostet 105 Franken, das Raclette nachher 58 Franken. Infos: www.trekking.ch.



Der Boden in den Gängen ist mit nassem Sand bedeckt.



Den Overall schliessen: Aus dem Höhleneingang pfeift ein eisiger Wind.

Anfangs gehen wir aufrecht auf betonierten Wegen. Bald aber finden wir uns in engen, steilen Spalten wieder. Manchmal können wir nur kriechen, müssen knapp über einem Wasserloch balancieren oder an einem Seil hinabrutschen. **Dann wieder kämpfen wir uns in einem engen Schacht nach oben, geklammert an Metallstufen und -leitern.**

Das löst Herzklopfen aus bei jenen, die Angst vor Dunkelheit, Enge oder Höhe haben. Hier drin gibt es alles kombiniert. Mimi fürchtet sich vor Spinnen. Die gibt es in Form von Pseudoskorpionen, giftigen Spinnentieren. **«In die Höhle kommen keine Probleme von draussen mit», sagt Rota.** «Stattdessen begegnet sich hier jeder Bestu-

cher selbst.» Am Ende gibt es Licht – Kerzenlicht! Und Musik. In einem Felsenraum stehen eine Bar und zwei Tischlein: für ein perfektes Raclette!

Das Testerteil: «Teilweise eine Herausforderung für Körper und Nerven», sagt Cyril. Mimi findet: «Totaler Wahnsinn, eine echte Wunderwelt!»



Abenteuer mit Mimi & Cyril
Letzter Teil

Schluss der BLICK-Serie

7 unterirdische Abenteuer

Abenteuer unter der Erde sind ideal für heisse Tage. Wichtiger Tipp aber: Vorab Temperatur vor Ort erfragen (meist 5–8 Grad) und passende Kleidung einpacken!

- **Bootsfahrt auf dem grössten unterirdischen See Europas:** Der Höhlensee Lac Souterrain in St-Léonard VS ist 300 Meter lang. Bootsfahrt: zehn Franken. www.lac-souterrain.com
- **In den Feenhöhlen fliesst die Orbe unterirdisch:** Die Höhlen bei Vallorbe VD bezaubern mit skurrilen Tropfsteinformationen. Eintritt: 15 Franken. www.grottesdevallorbe.ch
- **Die Meyerschen Stollen im Aarau:** Ein unterirdisches Was-



Bootsfahrt auf dem Lac Souterrain de St-Léonard VS.

sersammel-System aus dem 19. Jahrhundert. Die 90-minütige Führung ist kostenlos. www.meyerschestollen.ch

- **Unterirdische Gletscherwasserfälle:** Die Trümmelbachfälle in Lauterbrunnen BE sind weltweit einzigartig: Wasserfälle im Inneren eines Berges. Eintritt Erwachsene: elf Franken. www.truemmelbachfaelle.ch

- **Bunker aus dem 2. Weltkrieg:** Das Zivilschutz-Museum in Zürich ist in einer 1941 erbauten Schutzanlage untergebracht. Eintritt frei, für Führungen Termin vereinbaren: www.stadt-zuerich.ch/zivilschutzmuseum
- **Versteckte Artilleriefestung:** Hinter dem Eingang eines unscheinbaren Chalets in Vallorbe VD verbirgt sich die ehemalige Militärfestung Pré-Giroud. Eintritt: 15 Franken. www.pre-giroud.ch
- **Exkursion zu den Erz- und Silberminen Alp Taspegn:** Mit dem Jeep ab Zillis GR und kurze Wanderung zur Mine. Mittwochs geführte Besichtigung. 35 Franken. www.viamala.ch

Drei Fakten zu Höhlen

Warum ist es in Höhlen kalt? – Das Gestein wirkt wie eine dicke Isolierung und hält die Höhlenluft auf der gleichen Temperatur – egal, ob draussen Sommer oder Winter ist. Im Hölloch sind es z. B. konstant 6 Grad.

Kann ich eingeschlossen werden? – Sensoren warnen früh vor Wassereintrüben. Viele Höhlenrouten sind nur im Winter geöffnet, wenn das Wasser gefroren ist. Diese Höhlenteile sind dann trocken.

Leben Tiere in den Höhlen? – Ja, im Hölloch weiss man von 52 Tierarten, darunter kleine Insekten und Regenwürmer. Sie sind an die kalte Nässe angepasst und ernähren sich von Pflanzenteilchen im Bergwasser.



1. Teil Kuh-Trekking bei Stein am Rhein.

8 Abenteuer in der Schweiz



2. Teil Canyoning in der Via Mala.



3. Teil Abseilen an der Grimsel-Staumauer.



4. Teil Golfen durch die Altstadt Freiburgs.



5. Teil Bergbahn-Bungee am Stockhorn.



6. Teil Kanufahrt auf dem Urnersee.



7. Teil In den Gletscherspalten bei Zermatt.



8. Teil Skater- und Sporthalle Aarau.

Fotos: Stefan Bohner, Thomas Lüthi

Das ist voll Feasyjet!



Heimlicher Service-Abbau beim Billigflieger: **Wer mit Easyjet zum Standard-Tarif fliegt, hat keine Garantie mehr, dass das Handgepäck in der Ablage über dem Sitzplatz mitfliegen darf.**

So kann es vorkommen, dass die Airline vom Fluggast verlangt, das Handgepäck einzuchecken. Der britische Billigflieger bestätigt gegenüber BLICK eine Meldung des Branchenportals «Travel Inside». Bisher galt, dass man Handgepäck mit einer Grösse von 50x40x20 Zentimetern garantiert mit in die Kabine nehmen kann.

Jetzt gilt lediglich noch: **Nur was unter den Vordersitz passt (Handtäschchen, kleine Rucksäcke), darf sicher mit in die**

Kabine. Die Aufgabe des Handgepäckes ist zwar gratis. **Doch müssen Handgepäck-Reisende bei der Ankunft am Rollband warten.** «Falls Sie ihr Gepäck am Gate abgeben müssen, steigen Sie gleich nach den Speedy-Boarding-Passagieren als Erste ins Flugzeug ein», beschwichtigt Easyjet-Sprecherin Christine Lépine. Zudem gebe es bei Easyjet keine Gewichtsbeschränkungen fürs Handgepäck. Bei der Swiss etwa gilt ein Maximalgewicht von acht Kilo. Laut Easyjet reizen immer mehr Passagiere die Maximalgrösse fürs Handgepäck aus. Bei vollen Flügen kommt es vor, dass in den Gepäckfächern schlicht kein Platz mehr für alle ist.

Moritz Kaufmann